

„Es geht uns um die Zukunftsfähigkeit“

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist die Volksbank eG im Kreis Freudenstadt weiter gewachsen. Um im Wettbewerb der Banken zukunftsfähig zu bleiben, wird auch kräftig investiert.

■ Von Monika Schwarz

KREIS FREUDENSTADT. Das Vorstandstrio mit Vorstandssprecher Stefan Waidelich, Tobias Burkhardt und Jürgen Frey berichtete beim Jahrespressgespräch über die aktuelle Entwicklung der Volksbank eG im Kreis Freudenstadt, die ihre Marktposition auch im abgelaufenen Jahr weiter gestärkt hat.

Vor allem das Kundenkreditgeschäft mit einem Plus von 83 Millionen Euro und ein Zuwachs bei den Geldanlagen in Wertpapieren und Fonds um 63 Millionen Euro haben dazu beigetragen. Das betreute Kundenvolumen insgesamt ist um 7,3 Prozent (190 Millionen Euro) auf 2,78 Milliarden Euro angestiegen. „Wir haben uns in einem anspruchsvollen Umfeld stabil und weiterhin positiv entwickelt“, bilanziert Vorstandssprecher Stefan Waidelich. Es sei deshalb selbstverständlich für sein Institut, auch künftig durch Sponsoring und Spenden einen Beitrag zur Attraktivität und zum Erfolg des Landkreises zu leisten.

Kundenkredite auf 822 Millionen Euro angestiegen

Mit einem Geschäftsvolumen von 1,44 Milliarden Euro (plus 3,1 Prozent) liege man im vorderen Drittel der deutschen Genossenschaftsbanken, ergänzt Burkhardt. Die Kundenkredite sind um 83 Millionen Euro auf 822 Millionen Euro angestiegen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liege mit 9,7 Millionen Euro zwar leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber deutlich über dem Plan. „Es ist ein gutes und solides Ergebnis“, betont Burkhardt.

Investiert werde zunehmend in die Sicherheit, in Digitalisierung, in Gebäude und auch in die Kundenfreundlichkeit. Das koste Geld. Neben dem Ertrag spiele nämlich im-



Das Vorstandstrio Jürgen Frey, Stefan Waidelich (Sprecher) und Tobias Burkhardt (von links) von der Volksbank eG im Kreis Freudenstadt blickt trotz schwieriger Rahmenbedingungen optimistisch in die Zukunft.

Foto: Schwarz

mer auch die Positionierung der Bank im Wettbewerb eine wichtige Rolle. „Es geht uns um die Zukunftsfähigkeit und nicht nur um kurzfristig gute Zahlen“, so Waidelich. Es sei darüber hinaus gelungen, das bilanzierte Eigenkapital um 17,4 Millionen Euro auf 149 Millionen Euro zu steigern (Kapitalquote: 17,2 Prozent).

Zahl der Mitglieder um 575 Personen gewachsen

Geplant sei aufgrund der zufriedenstellenden Ertragslage eine Dividende für die Mitglieder von 3,5 Prozent (plus ein Prozent). Die Zahl der Mitglieder ist im Berichtsjahr um 575 auf 21 886 Personen angewachsen. 204 Beschäftigte, 69 davon in Teilzeit und zwölf in Ausbildung, arbeiten aktuell bei der Bank.

Trotz eines, aufgrund der Zinssteigerungen schwierigen Immobilienjahrs, seien 40 Bestandsimmobilien vermittelt

worden. Der Neubaubereich sei dagegen völlig eingebrochen.

Investiert wird und wurde aktuell auch in das Geschäftsstellennetz, nicht nur in Eutingen oder Empfingen. Letzteres vorgezogen aufgrund der Schäden nach der Automaten Sprengung. „Unser Ziel ist es, in der Fläche präsent zu bleiben“, sagt Frey. Ein umfassendes Präventions- und Sicherheitskonzept mit Videoüberwachung,

Nachtschließung und Färbesystemen solle Automaten Sprengungen in Zukunft verhindern.

Ein weiteres Ziel sei die Optimierung der Zugangswege für die Kundschaft: persönlich, telefonisch, per Video oder digital. Im Rahmen eines Azubiprojektes wurden beispielsweise jederzeit abrufbare Youtube-Videos unter dem Motto „Online-Banking

einfach erklärt“ gedreht. Auf den großen Komplex der Nachhaltigkeit mit all seinen Facetten werde zunehmend der Fokus gelegt, hieß es. Fast 147 000 Euro an Spenden und Sponsoring sind 2023 in die Region geflossen. „Wir sehen uns als Genossenschaftsbank dem Gemeinwohl verpflichtet und teilen unseren Erfolg mit den Menschen vor Ort“, so Waidelich.

Was dieses Jahr noch zu erwarten ist

Ausblick 2024 Das Vorstandstrio erwartet eine Reduzierung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank frühestens in der Jahresmitte. Baufinanzierungszinsen bleiben voraussichtlich auf dem aktuellen Niveau. Geplant wird ferner mit einem gedämpften Wachstum bei den Krediten und Einlagen. Bei der operativen Ertragslage wird eine stabile Ent-

wicklung erwartet. Diese hängt von der Entwicklung der Leitzinsen und der Konjunktur ab. Ziel sei es, stärker als die Mitbewerber zu wachsen und die Marktanteile weiter auszubauen.

Fusion Eine mögliche Fusion mit der VR-Genossenschaftsbank Dornstetten-Horb läge aus Sicht des Vorstands nahe

und würde Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern Vorteile bringen. Gespräche hätten auch schon stattgefunden, aber wegen der unterschiedlichen Vorstellungen zum Zeitplan habe es keine Einigung gegeben. „Offensichtlich geht die VR-Bank Dornstetten-Horb einen anderen Weg. Wir bedauern diesen Schritt“, so Waidelich.